

Diplomatie

Drei Botschafter akkreditiert

VADUZ Erbprinz Alois hat am Freitag drei Botschafter zur Überreichung der Beglaubigungsschreiben empfangen: Arturo Romeo Duarte Ortiz (Botschafter der Republik Guatemala), Khojesta Fana Ebrahimkhel (Botschafterin der Islamischen Republik Afghanistan) und Jean-Claude Meyer (Botschafter des Grossherzogtums Luxemburg). Wie es in der Mitteilung vom Freitag weiter heisst, stateten die Botschafter vor der Überreichung des Beglaubigungsschreibens Regierungsrätin Aurelia Frick einen Höflichkeitsbesuch im Regierungsgebäude ab. (red/ikr)

Kollision

Gesundheitliches Problem: Autofahrer verursacht Unfall

ESCHEN In Eschen hat sich am Freitag ein Unfall ereignet. Wie die Landespolizei mitteilte, war ein Autofahrer um etwa 9 Uhr auf der Hauptstrasse Kohlplatz in nördliche Richtung unterwegs, als er mit seinem Auto in ein abgestelltes Fahrzeug krachte. «Nach derzeitigen Erkenntnissen dürfte das Unfallereignis auf ein plötzlich aufgetretenes gesundheitliches Problem des Autolenkers zurückzuführen sein. Dabei zeigte sich die enorme Wichtigkeit von Erste-Hilfe-Massnahmen vor Ort. Der Autolenker wurde anschliessend durch den Rettungsdienst des Liechten-



Der Unfalllenker musste nach der Erstversorgung von der Rega ins Spital geflogen werden. (Foto: ZVG)

steinischen Roten Kreuzes ärztlich versorgt und letztendlich durch die Rega ins Spital geflogen», heisst es in der Mitteilung der Landespolizei abschliessend. (red/lpfl)

«Volksmund»

Zu schön, zu urchig, um in Vergessenheit zu geraten

SCHAAN Das «Volksblatt» stellt in loser Folge Dialektbegriffe vor, die der jüngeren Generation mitunter bereits nicht mehr geläufig sein dürften. Natürlich greifen wir auch hierbei gerne auf das diesbezüglich breite Wissen unserer Leserschaft zurück. Kritik, Lob und Vorschläge sind willkommen - und erreichen uns unter der folgenden E-Mail-Adresse: redaktion@volksblatt.li. (red)



Khant

GENÜGENDE, AUSREICHEND

DU MUASCHT NED SO VIEL ÖPFEL BRINGA, AN KLINA KÖBEL LANGAT KHANT. (QUELLE: NORBERT BATLINER)

Patientenzahlen im LLS erholen sich

Optimismus Die Optimierungen am Liechtensteinischen Landesspital (LLS) scheinen Früchte zu tragen. Die Fallzahlen sollten sich wieder stabilisieren.

VON DANIELA FRITZ

Das Landesspital scheint die Talsohle langsam durchschritten zu haben. Nachdem die Fallzahlen mit der neuen Konkurrenzsituation - die Privatklinik Medicnova eröffnete Anfang 2017 ihre Pforten in Bendern - im stationären Bereich um fast 30 Prozent einbrachen, zeichnet sich nun eine Erholung ab. So soll das Sorgenkind wieder das Niveau des Vorjahres erreichen, als 1582 stationäre Fälle verzeichnet wurden. Im Bericht und Antrag der Regierung zu einem Forderungsverzicht auf ein ausstehendes Darlehen des LLS von Anfang Oktober ging man noch von einem weiteren leichten Rückgang auf 1442 Fälle per Ende 2018 aus. Diese Zahlen hätten aber auf dem ersten Halbjahr basiert. «In den vergangenen drei Monaten zeigte sich jedoch eine Trendwende. Setzt sich diese so fort, erreichen wir das Niveau des Vorjahres», versicherte Spitalsdirektorin Sandra Copeland auf «Volksblatt»-Anfrage. Mehr noch: Sie ist optimistisch, dass auch im nächsten Jahr wieder etwas mehr Patienten ins Spital nach Vaduz kommen. Sie rechnet mit einem leichten Wachstum, welches realisierbar sei und kein «Hirngespinnst».

Leichtes Plus an ambulanten Fällen

Denn vor allem im ambulanten Bereich und dem Notfall stabilisieren sich die Fallzahlen nicht nur, sie zeigen sogar leicht nach oben. So gingen die ambulanten Fälle im vergangenen Jahr zwar ebenfalls um 7 Prozent auf 10 096 zurück. Wie das LLS jedoch gestern mitteilte, seien die ambulanten Eingriffe gestiegen und lägen «leicht über dem Vorjahr», wie Copeland ausführte. Im Notfall zeigt



Die Leitung des Spitals blickt optimistisch in die Zukunft. (Foto: Zanghellini)

sich sogar ein deutlicheres Plus: Von 7548 Fällen im Jahr 2017 sollen diese - hält der positive Trend aus dem zweiten Halbjahr an - per Ende 2018 auf rund 7640 Fälle anwachsen. Dass die Privatklinik mittlerweile in Konkurs gegangen ist, dürfte den Fallzahlen am LLS aber zumindest nicht hinderlich sein. Die Spitalsleitung führt diese Trendumkehr in der Mitteilung auf die ergriffenen Massnahmen zurück. Im Rahmen des Projekts «Futura», mit dem jährlich 800 000 Franken eingespart werden sollen, habe man in den vergangenen sechs Monaten betriebliche Strukturen angepasst und Prozesse optimiert. «Ambulante Eingriffe nehmen zu, weshalb wir auf diesen Trend umgehend reagiert und die Ressourcen dafür geschaffen haben», so Copeland. Die Zusammenlegung der Bettenstation der Inneren Medizin und Chirurgie zu einer interdisziplinären Abteilung sei in nur drei Monaten umgesetzt worden.

Wachsendes Vertrauen

Zum Wachstum beigetragen habe gemäss Copeland aber auch das erwei-

terte Angebot, etwa dass die Radiologie neu 24 Stunden besetzt ist. Mit der stellvertretenden Chefärztin in der Inneren Medizin, Yildiz Yildiz, soll die Gastroenterologie weiterentwickelt werden. Mit dem Facharzt Robert Vogt habe sich zudem die chirurgische Abteilung mit der Orthopädie und Traumatologie etabliert, Vaduz werde nun auch von den Rettungskräften wieder vermehrt angefahren. Das LLS geniesse zudem wieder mehr Vertrauen der Hausärzte und Patienten, erklärte Copeland. Zudem konnten neue Verträge mit Belegärzten im Bereich der Rekonstruktiven/Plastischen Chirurgie, der Allgemeinen Chirurgie, Urologie und HNO abgeschlossen werden. Auch diese zusätzlichen Belegärzte würden wieder für mehr Patienten am Landesspital sorgen. Offen ist dagegen, wie es mit den Medicnova-Ärzten weitergeht. Diese hatten vor der Eröffnung der Privatklinik Belegarztverträge mit dem LLS, danach aber zu Grabs gewechselt. «Wir sind weiterhin im Gespräch und bekunden unsererseits Offenheit»,

meinte Copeland zum Stand der Dinge. Über Gespräche sei man jedoch nicht hinausgekommen - auf der anderen Seite herrsche «wenig Bereitschaft».

Geduld bis zum Februar

Besser läuft die Zusammenarbeit mit dem LLS-Stiftungsrat und der Regierung. Wie es in der Mitteilung heisst, würden aktuell die Varianten für die Gesamterneuerung der Infrastruktur des Landesspitals ausgearbeitet. Zudem laufen die Vorbereitungen zur Einführung einer Akutgeriatrie und dem Aufbau einer IMCU-Station zur kurzfristigen Überwachung von schwerkranken oder pflegeintensiven Patienten. Gute Nachrichten für das Landesspital, dessen Zukunft derzeit noch in der Schwebe ist. Ende Februar sollen dem Landtag die möglichen Varianten und die daraus folgenden Konsequenzen vorgelegt werden - unter anderem ein Um- oder Neubau in Vaduz, ein Umzug in das Klinikgebäude in Bendern oder gar die Schliessung des Spitals, was jedoch als unwahrscheinlich gilt.



Austausch Bundesrat Guy Parmelin besucht Liechtenstein

VADUZ Am Freitag besuchte Bundesrat Guy Parmelin, Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport, zum ersten Mal offiziell Liechtenstein, wie das Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt mitteilte. Zuerst traf Parmelin mit Regierungsrätin Dominique Hasler auf der Burg Gutenberg zusammen. Sie würdigten gemäss Mitteilung die «ausgezeichneten bilateralen Beziehungen» im Bereich des Bevölkerungsschutzes und diskutierten die Einbindung Liechtensteins in das Datenverbundnetz der Schweiz (SDVN), bei Alertswiss, bei der ABC-Schutz-Strategie der Schweiz und auch in die anstehende Sicherheitsverbandsübung 2019. Der Historiker Peter Geiger gab auf der Burg Gutenberg einen geschichtlichen Einblick in die Beziehungen Schweiz-Liechtenstein während der Kriegszeit. Anschliessend lud Regierungschef Adrian Hasler den Besuch zu einem Austausch im Rahmen eines Mittagessens ein. Nach einem Höflichkeitsbesuch bei Erbprinz Alois auf Schloss Vaduz folgte ein Gespräch mit Regierungschef-Stellvertreter und Sportminister Daniel Risch. Der Besuch wurde abgerundet mit einer Führung durch die Hofkellerei. (Text: red/ikr; Fotos: IKR)